



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Matthiae Citardi Sieben Vnd Zwaintzigh Gottselige/ vnd  
zu dieser zeit hochnoetige Predige/ wie er dieselbige am  
Kayserlichen Houe zu Wien in Osterreich/ vnd Preßburg in  
Hungarn/ fuergetragen vnnd ...**

**Sittard, Matthias**

**Köln, M. D. LXXI.**

**VD16 S 6607**

Die Sechste Predig/ Am Tag Laurentij. Vigilate, &c. Wachtet/ [et]c.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72715](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72715)

## Die Sechste Predig

Darumb / lieben Christen / Lasset vns auß Johanne  
lehren / das wir die erkandtnuß Gottes / die wir durch den  
Glauben vnd sein wort angefangen vnd bekommen haben  
mit ainem Christlichen wandel vnd Lieb / bestettigen vñ voln-  
füern / Gott zu ehren vnd vnser brüeder pesserung. Darzu vns  
allen wol Gnad vnd segen verleihen Christus Jesus / der da  
lebt in ewigkait / Amen.

Was nun das heutig Euangelium vermag vnd inhelt /  
das gehet auff die Christliche liebe / vnd das werden wir auß  
vnserm Johanne hören.

## Die Sechste Predig / Am Tag Laurentij.

VIGILATE, &c. Wachet / &c.

**N**achsvorgangne Sontag / hat erwer lieb  
vnd andacht gehört / wie das vnser heiliger /  
getrewer / lieber Apostel vnd Euangelist Jo-  
hannes / der geliebter Jünger des Herren /  
Nachdem er in seinem Apostolische Brieff /  
den gewissen / starcken / festen grundt der hal-  
ligen Christlichen Lehr von Jesu Christo vnd seinem gnaden-  
reichen verdienst gelegt / angefangen hat auff denselben grundt  
ein Christlich / gottselig / freundlich leben zuparwen vnd auffzu-  
richten / durch die brüederliche liebe / wolche die gepott Gottes  
helt. Vñ das hat er derhalbē than / auff das wir nit faul / müe-  
sig vnd schläfferig werden in guten wercken / vñ zu spott drüber  
werden. Seind aber die zween Artikel gewesen : Der erst ist /  
Von dem wahren erkandtnuß Gottes vnd Christi : Der an-  
der / Wer ein recht schaffener Christ sey. Vnd darmit hat Jo-  
hannes den grossen pracht / die vermessenheit vnd das rhümen  
der Welt umbgestossen / die allzeit in vnchristlichen wesen / wer-  
cken vnd thaten thut wandlen / vnd rhümet sich nichts desto-  
weniger des worts Gottes / des erkandtnuß Jesu Christi / sei-  
nes Euāgelij vñ des Glaubēs. Johannes aber hat vns ein rech-  
te form

te form vñ gestalt gegeben/wie wir Christū erkennen/vñ in Gott  
bleibē sollen/Nemlich/seine Gebott halten. Darüber kan vns  
kein Bloß noch Comment helfen. Wie sich aber diser Artikel  
mit vns helt/Das ist so hell vñ klar/als die Sonn am tag/Vnd  
weñ wir gleich schweigē wolten/so würdē doch die stain in den  
Maurē drüber schreyen. Man rhümet wol viel/wie dan ein je-  
der Baderknecht/ein jede Frau vñ Dirne/ein jeder Schuster/  
Schneider/Paur vñ Holtzhacker/ıc. zur hümē wais vō Gottes  
wort/seiner erkandnuß/vnd seinem liecht des Euangelij. Wo  
bleibt aber die Prob vñ der beweiß? Weñ wirs aber beim liecht  
besehē/so seind wir mitten in der finsternuß/gehē dem holzweg  
nach/vñ fallen auß den richtigen schmurgleichen strassen.

Vnd für wahr/ich muß es ründt sagen/vnd wil kein bladt  
fürs maul nemen/Ich sehe für augen/das es jeko der welt we-  
nig zuthun ist vmb Gottes wort vnd sein heiliges Euangelii.  
Weñs jr ubel gehet / vnd sie ein windt des vnglücks anbleset /  
so gehet sie bißweilen zur Kirchen/höret die Predig/vnd hülffte  
einen Psalmen singen: So bald aber die Sonn nach dem Platz  
regen scheinend wirdt/das ist/so bald es jr wider wol gehet/so  
gehet jr Gottes wort so viel zu herken vnd gemüeth / als dem  
Aristoteli, oder dem Aelopo, vñnd dem Pfaffen vom Kalenberg.  
Wie halten wir vnns beim wort Gottes? Wiltu es wissen?  
Gleich wie ein Schandtub bey einer frommen tugenthaffti-  
gen Frauen. Wir gehen darmit vmb / wie die Sarw mit dem  
Facet / vñnd mit wie erlöste Christen. Wir wissen gar dapffer  
zusagen: Was? Gottes gepott halten stehet Mönchen vñnd  
Nonnen zue/die haben sonst nichts anders zuschaffen: Wir  
seind getauffte Christē/wir glauben an Gott Vatter/Son/vñ  
heiligen Geist: Christus ist für vns am Creutz gehangen/ vnd  
hat die sünd mit parem gelt bezalet / ıc. Wir gedenckē aber nicht  
wie vns Christi verdienst vñ Satisfaction möcht erschließlich  
werden / Darumb solt man Johannem predigen lassen vñnd  
auch hören. Wenn die welt denselbigen Doctor vnd lehrer fol-  
gete/so würde sie nit in so viererley (Gott erbarmt) irrtum-  
ben/vñnd falschen pösen whon gerathen. Aber wir lassen ihn  
gar verschimlen / vñnd vnter die banck ligen. Zur rechten  
Erkandnuß Christi gehöret der Glaub/vnd Lieb zusammen/  
Der Glaub fächt an/vñnd thut den angriff: Die Lieb voln-

## Die Sechste Predig

füeret vnd pringt zum ende. Dann Glaub ohn Lieb wirdt vns nichts nutzen / wie auch Lieb ohn Glauben nichts nutz ist: wil also den ersten punct beschliessen.

Im andern punct habt jr gehört / das wer sich einen Christen menschen rühmet / wer sich für ein kindt Gottes vnd ein Brueder Christi angibt / der selbe müeß auch wissen / was ime zuthun gepürt. Ist gleich / als wen sich einer für einen Landtsknecht angeben wil / der müeß omb Kriegshendel vnd leufften wissen: Wer sich für einen Schuler außthut / der müeß federen vnd Schreibzeuch haben. Also / wer sich eines Lehr vñ Namens rühmet / der soll auch desselbigen Lehr vnd Exempel folge. Wir haben den namen von Christo / vnd wollen dessen gerhütembt sein: Ey / so wil es auch von nöthen sein / das wir Christo nachfolgen / durch die gnad Gottes vnd mithülff des heiligen Geistes / Vnd sollē vns befließen / das wir nit auß dem gezele Christi / in des Teuffels weite feldt lauffen / sonder nach Christo arten / auß allen kresten vnd vermögen. Vnd hat Johannes predigt / erslich / das Christus das wort des lebēs von anfang sey gewesen / das Gott ein liecht / getrew vnd gerecht sey / das Christus die gnugthuung vñ bezalung für vnserē sünd sey / das er vnser Fürsprecher / Mittler beym Vatter vñ seligmacher sey. Aber an dem hat ers nicht bleibē lassen / sondern ist fortgeschrittē auff das ander stuck / darumb er dise Epistel zu schreiben fürgenömen hat / darinnen wir jetzt auß der gnaden Gottes seindt / da wir dann hören werden / das wir sollen mit hailigkeit des lebens vnd der Christlichen lieb / nach dem jenigen streben / was Christus gethan / gewönnen vnd mit seinem blut erworben hat. Wenn man aber solchs der welt sagt / so wil sie nicht dran beissen. Zu ainem geschenck vnd verehrung nimpft sie Christum an / vnd höret von hertzen gern daruon predigen / reden / singē / sagen: Aber zu einem Schuelmaister vnd exempel wil sie ihn kurz vmb nit haben. Wenn wir das vernemen / lauffen wir hinter vns als für heissen siedend wasser vnd Bech. Das ist vngesährlich der Inhalt meiner nechstgethaner Predigt gewesen / Vnd wil also diß alles euch zu frischer gedechtnuß widerholet haben. Ehe wir aber weitter greiffen / so lassēt vns vom hertzen Vatter vnser rueffen / vnd sprechen den Engelischen gruß.

Solget/

Folget/

Meine lieben / Ich schreib euch nicht ein new gepott / sonder das alt gebott / das ihr von anfang gehabt. Das alt Gebott ist das Wort / das ihr gehört habt. Widerumb ein new Gebote schreib ich euch / das da warhafftig ist bey ihm vñd bey euch : dann die Finsterniß ist vergangen / vñd das war liecht scheidt jest. Wer da sagt / er sey im Liecht / vñd hasset seinen bruder / der ist noch im finsterniß. Wer seinen Bruder liebt / der bleibt im Liecht / vñd ist kein ergerniß bey jm. Wer aber seinen Bruder haßt / der ist im finsterniß / wandelt im finsterniß / vñd weiß nicht wo er hin gehet: dann die Finsterniß haben seine augen verblindt. Ihr kindlein / ich schreib euch / das euch die sünd vergeben vñd verziehen werde durch seinen Namen. Ich schreib euch Vätern / dann ihr habt erkennen den / der von anfang ist. Ich schreib euch Jünglingen / dann jr habt den bößhafftigen überwunden. Ich schreib euch Kindern / denn ihr habt den Vatter erkent. Ich schreib euch Jungen / denn jr seyde starck / vñd das wort Gottes bleibe bey euch / vñ jr habt überwundē den bößhafftigē.

Lieben andechtigen Christē / Ir wisset euch zu crüen / wie ich ist anfang diser schönē herlichen Apostolischē Epistel / als ich über dieselbe vorredet / euch vermeldet hab / warumb / welcherley vrsach / vñd zu welchem ende / sie Johannes geschriebē / auch warauff sie gericht et sey / Nemlich / das er nach dem rechten gelegten fundament vñ grundfest vnser seligkait / so in dem Blut vñ verdienst Jesu Christi stehet / ein Christlich lebē / Brüderliche Lieb vñ gute tugenden hatwen möchte / Dan die lieb / so ein Spiegel des Glaubens ist / wirt alsdann recht im schwang gehen / wen der Glaub wirt auffhören / vñ die hoffnüg ein ende

## Die Sechste Predig

Haben/wen sie denjenigen wirdt in der Newen himlische welt anschawen/in wolchen sie hie gehofft hat. Da thumpe Johannes sein vom Christlichen Glauben auff das züchtig eingezogē leben/wie er denn im dritten vnd vierten Capitel gnugsam verfolgen wirdt mit solche krefftigen wortē/die euch dz hertz durchschneiden/vñ durchtringen werden/wie ich verhoffe. Vnd also fächt er hie an vō der Liebe/wiewol kürzlich/aber doch mit solchen starckē mechtigen wortē/das sie nit anders als ein bloß schwert hawē/ **Meine lieben/** Kein Apostel des Herrn hat so oft diß wort im mund gehabt/als der lieber Johānes/Vnd das hat er von dem Herrn Christo im Abendmal gelehret/Dann er hat viel schöner/lieblicher/tröstlicher wort auß der freundliche brust Jesu gesogē. Vñ wil damit zuuerstehē gebē/dz kein Name den Christē so wol anstehe/als: **Ir liebe Christē.**

Wol an/lieber Johānes/wir wollē dich hōrē/Also sagt er: **Allerliebste / Ich schreib euch kain new gepott/sonder das alt gebott/das ihr von anfang gehört habt/** 2c. Was wil Johannes hie mit? Ich wais/das ich jetzt in meinem betagten/erlebten Alter (sintemal ich fast der Eltist Jünger des Herrn vnter den Aposteln bin) bey der welt in ainem argwon vñnd suspicion stecke / als wolte ich etwas neues anrichten/ als wolt ich ein newe Muster zu predigen herfür ziehen. Ich aber bring euch nit nichten nit ein newe erdichts gebott/sondern ein alt gepott/ Ich bringe euch kaine verdächliche lehr/sondern die lehr/ die ihr von anfang gehabt in der Natur Erschaffung/ da Gott den menschē auß einem Erdenkloß gemacht/vnd sie ime ins hertz geschrieben hat/welchs Gesetz oder Gepott der Natur verdunckelt/vnd mit finsternuß ist oberzogē worden durch den fall Adams/biß das Christus ist komen/vnd ein newe Mandat vñ Gepott hat lassen außgehē. Nach disem fall Adams/hat Gott den menschen die zehen Gepott auff zweyen steinern Taffeln gegeben.

Was ist es aber doch für ein gepott/dauon Johānes sagt? Es ist das gepott der Liebe/Hie legt ers noch nit auß/aber hernach wirt ers erklären im drittē Capitel/da er sagt: Vñ das ist sein gepott / das wir glauben in dem Namen seines Sohns Jesu Christi/vñ einander lieb haben/wie er vns ein gepott gebē hat/ 2c.

Über die erste Epistel Johannis. XXXII

hat/te. Darumb spricht er / das ist/ welches ich so hefftig für  
 vnd suche mit meinem predigen vnd schreiben/ Nämlich/ das  
 ich nach dem Glauben in Christum Jesum den lebendige Got-  
 tes Son/die schöne Euangelische lieb pflanzen möchte: Das  
 ist meines Herrn vnd Meisters lehr/ das ist meiner Brüder  
 lehr: Das ist in Summa die Göttliche/Apostolisch/seligmachende  
 lehr: Das ist aller liebe Altväter/ Patriarchen vñ Prophetē  
 lehr: Darzue/ ist es Christi befehl vñ ernstest will/bey höchster  
 vngnad/ das wir einander lieben sollen. Derhalben verdenckt  
 mich nit/ lieben Christen / das ich euch dieselbe trewlichen für-  
 trag/dann ich meine es vonherzen gut mit euch: Das ist die  
 rechte lehr/die euch den weg zum himel zaiget. Dañ solt ich al-  
 lain Glauben/Verdienst Christi/vergebung der sünden predi-  
 gen/ so gieng ich den vnrichtigen vngewohnte weg. Wil ich aber  
 frucht haben/so müß ich den Baum pflanzen/ schaben/ vñ  
 terstutzen/vnd sein wol aufwarten vnd pflegen. Ich wolt gern  
 den grundt ersichtlich legen / das ist / den Glauben in euch pflan-  
 zen/ (wil Johannes sagen) vnd demnach den gehorsam Got-  
 tes/die gerechtigkeit vnd heiligkeit des lebens bey euch aufzü-  
 geln/vnd alles was der will Gottes ist / euch auß getrewem  
 herzen zuersehen geben. Den Baum hat der Vatter ge-  
 pflanzt/aber der Teuffel hat in geschellet. Derhalben/spricht  
 er/schreib ich euch nit ein newe gepott/sondern das alte gepott/  
 das jr von anfang gehabt / Widerumb ein new gepott schreib  
 ich euch/das da warhafftig ist bey ihm vnd bey euch:dann die  
 Finsternuß ist vergangen / vnd das war licht scheint jetzt/  
 Er wil beyden Partheyen den weg vntergehen / das kaine  
 einen außschluß haben kündt/Die da sagen wolten: Du brin-  
 gest ons eine lehr nach deinem eignen sinn / die nit von anfang  
 ist gewesen/vnd wider die lehr der Altväter/Patriarchen vnd  
 Propheten ist/te. Zu dem spricht er: Es were weder ein altes  
 noch ein neues gepott / das er ihn schreibe. Die aber sagen  
 möchten / Es were ein new gepott / denen gibt er zu antwort:  
 Es sey ein neues gepott/durch Christum gepotten vnd auß-  
 gangen. Johanes redt hie gleich wie Christus zu seinen Jün-  
 gern im Abendmal vor seinem Kreuztodt sagt: Ein new ge-  
 pott laß ich euch/das jr euch vnter einander liebet/wie ich euch  
 geliebet hab: Darbey wirt man erkennen/das ihr meine Jün-  
 ger

## Die Sechste Predig

ger seidt/ze. Christus hats geredt/ darumb heist es ein'new gepott. Moses hat im alten Testament gesagt/ Du solst Gott deinen Herrn lieben / vnd deinen Nechsten als dich selbst. Das ist das alt gepott. New aber ist es / das es Christus im Newen Testament herfür pracht hat / in dem er sagt : Liebet einander / wie ich euch geliebt hab mit meinem blut / der ich ewer hailad/ Erlöser vnd Seligmacher bin. Diese lieb Christi ist viel trefflicher vnd brünstiger/ denn wann menschen einander lieben/ Vnd das ist die pesserung des Newen gepotts. Im alten Testament war Christus noch bey dem Vatter in seiner ewigen himlischen Maiestat / er hette die menschliche Natur noch nit angenomē/ Er war noch nicht in seine Bilgerfart komen / Wir wisten auch noch nit von der rechten/grossen/eibrünstigē liebe/ die vns Gott durch seinen Son Jesum Christum erzeiget hat. Da er aber als ein klaines kindlein auß Maria der reinen Jungfrawen geporn wirdt / da er armselig vnd jammerlich zu Bethlehem im Judischen lande / als der allerarmste Bettler im hew vnd krippen bey dem öreln vnd Efelein lag/ da er nach Judischen gesatz beschnitten ward/ da ihme Herodes nach dem leben stellet/ da er wunder zeichen thät/ heilet die francken/tröstet die betrübtes hertzens waren/gieng vnter vns herum/ wie ein Gluckhenne vnter jren jungen hönlein/ da er hunger/durst/felt / hisz gelitten / da er verrathen / gefangen / gemartert / verspott / verspenet / gegeiffelt / gekrönet wurden/ da er sein blut vergossen / vnd den Vatter am Kreuz für seine Kreuziger gebetten hat / da er gestorben / begraben worden / vnd am dritten tag frölich / als ein sieghafftiger Fürst erstanden ist / vnd gesagt: Der frid sey mit euch/ze. Da er die Zünger vñ glaubige weiber gesegnet / den heiligen Geist versprochen / gen himel gefaren zu seinem ewigen Vatter / vnd vns allen das ewig leben verheissen / Da seind wir der vnaussprechelichen liebe / vnd grundtlosen barmhertzigkeit innen worden. Das haben die alten noch nit gehört / aber die Apostel habens gehört / gesehen / begriffen / vnd mit jhren henden betastet / vnd wir habens (Gott sey lob in ewigkeit) auch erfahren. Derowegen (wil Christus sagen) liebet euch auch also vnter einander / wie ich euch geliebt habe am stam des Kreuzes / als ich aldo gehangen mit den meiner durchgrabenen henden / durchstochenen füessen / eröffneten setten



Uber die erste Epistel Johannis. XXXIII

ten vnd aller meiner blutwunden. Das / sag ich / ist die form der Neuen Liebe / vnd nicht anders glaub ich des gleichen.

Gott der Vatter hat im alten Testament gepott: Du <sup>Leuit. 19.</sup> solst lieben deinen Nechsten / Vnd die Phariseer sagten darzue / <sup>Matth. 5.</sup> Vnd hassen deinen Feind. Dasselb leschet Christus auß / vnd sagte: Am Creutz sollet jr meine grosserechtshaffene Lieb sehe / wenn ich daselbst werde für meine Feinden vnd Creutziger biten / vnd alda mit außgespannten armen angenegelt hangen / Das erbarmlich leidens bildt / solt ein stainern herz erbarmē / vnd solt vns bewegen böses mit gutem zuuergelten / vnd den Verfolgern alles guts wünschen.

Man sagt: Nouus Rex, noua Lex: Newer König / new gebott: Diweil nun Christus zum neuen König ist gekrönet worden / so ist auch dieses ein newe Form das gesetz zuhalten. Derhalben gibt der Herr ein solchs gepott / vnd Jacobus <sup>Jacob. 2.</sup> nennet's Legem regalem, ein Königlich gesetz / ein gepott des obristen Königs Jesu Christi. Alle die an dieses Königs Hoff sein / alle die seine hoffarb tragen / alle die ihre besoldung von dem König haben / die sollen vnd müessen ihme nachfolgen auff frischen fueszstapffen / sonst werden sie maineidig vnd ehrlos gehalten: gleich wie ein Kriegsman / der da besoldung von einem Herrn nimpt / vñ wolt nit fleissig vñ getrewlich / lauth seines geschwornen aidts / dienen / sondern würd brüchig vñ abtrünnig / so würd er zum Schelmen gemacht.

Das New gebott gehört den kindern / erben vñ volck Gottes im Newen Testament zue. Im alte Testament war ein dießbar geist: Im Neuen Testament / ist die Menschwerdung / die gnad Gottes / vnd das Verdienst Christi vñ seine vertretung bey dem Vatter. Das alles macht vns frey / das wir desto williger vnd hurtiger werden / Das Newe gepott vnsers Neuen gepornen vnd gekrönten Königs zuhalten vnd volnpringen. Was sich bey dem haupt sehen lasset / dz soll sich auch bey den gliedern erzeigen vnd finden lassen. Das haupt ist Christus / Ir allzumal sendt die glieder. Darumb sagt Augustinus: Die Apostolische Schrifte vnd dolmetschung der Bibel müesz gericht werden / das der Leib vnd glieder im haupt / das ist / im neuen König auffwachse in aller gottseligkait / gerechtigkeit vnd seligkait. Vnd das ist auch des hailigen Pauli mainung. Dañ wñ

I derselb

## Die Sechste Predig

derselb den Glauben vnd die gnad Gottes wol gepreiset/ vnd für allen dingen/wie pillig/ gerhümet hat/ so helt er auch gar steiff vnd streng die lieb darbey/ damit die Edel wurzel auffwachse zum ewigen leben. Die Lieb stehet dem Volck im Neuen Testament zue/ das sie der wolthaten nit vergessen/ die der Son Gottes ihnen am Kreuz auß lauter Lieb erzaigt hat/ vnd vns durch seinen todt ins ewig leben pracht.

Folget weiter: Wer da sagt/ er sey im Liecht/ vnd hasset seinen Bruder/ der ist noch in der Finsterniß/ 2c. War istis/ wer durch den Christlichen Glauben auß den Juden vñ Heidenthumb gerissen/ vnd durch die Tauff dem Herrn Christo eingeleibt vnd zupracht wirdt/ der selb ist schon zum liecht kommen. Wenn er aber hernachmals den Glauben an Christum/ mit der Lieb Gottes vñ des Nechsten nit erweist/ vnd richtet sich nicht nach seinem haupt vnd erlöser Christo/ so hat er die Kerzen vnd das windtlicht schon außgeblossen/ vnd sitzet in der Finsterniß/ wie einer der im Kercker gefangen ligt/ der weder sonn/ mon/ noch sternen sicht/ vnd ist ein armer Man. O diese Finsterniß ist wol erschrecklicher vnd grausamer. Wer darinnen ist/ ach kündestu sehen/ wie ihn der Teufel in die ewige verdammniß reiß. Darumb/ wer da sagt/ er wandel im liecht/ vnd hasset seinen Bruder/ der sagt vnrecht. Dann wer seinen Bruder liebt/ der bleibt im liecht/ vnd ist kein ergerniß bey ihn. Johannes hat viel widerrede/ Er sagt: Wer da sagt/ er wandele im liecht/ vnd hasset seinen Bruder/ in solchem sey die warheit nit/ vnd sey in der Finsterniß/ Wer da sagt/ er hab die erkandtnuß Gottes/ vnd hasset seinen bruder/ in solchem sey die warheit nit/ vnd er verführet sich selbst/ 2c. Wenn dich dein Bruder verführet/ vnd betrög dich vmb ein gulden/ würdestu bald zürnen/ vnd dürffest wol sagen: Ey du bößwicht/ hast mich schendtlich betrogen. Nun betrügt dich aber kein ander/ dann du selbst. Versach/ Dann du berhümeß dich des verdiens Christi Jesu: Du pochest groß vnd hefftig auff die gnad Gottes/ vñ geprauchest weder des verdiens Christi/ noch der reichen gnaden Gottes recht. Du saugest mit der Spinnen gift auß der schönē woltschmeckender blum/ da du soltest mit der bienen vñ ymen süß lieblich honig außsaugē. Christus

Ob̄er die erste Epistel Johannis. XXXIIII

stus vertritt dich bey dem Vatter/ vnd ist dein Fürsprecher mit seinem heiligen blut/wunden vnd worten/ vnd du schlechst ein kniplein drauff/truzest Christum vnd meinst/Diewel er alles gethan/was er hat thun sollen/ so bedarffest du nichts thun/ vnd er müß dir wol das ewig lebē geben/2c. Bruder/ Bruder/ du betreugst dich selbst/ laß es nicht also sein/ sonst wirstu dich schuldig machen des gestrengen gericht Gottes.

Wer ist das Licht? Jesus Christus. Also bekennet in der hailig Simcon/Lumen ad reuelationem gentium, Ein licht zu erleuchtung der Heide. Vnd Paulus sagt: Wir seind Kinder des Lichts. Darumb sollen wir drinnen wandlen/wie Christus drinnen gewandelt hat. Vnd alle die ihm folgen/die wandlen im licht/vnd der glantz Gottes wirt sie erleuchten/biß das sie kommen in die versammlung der hünlichen Gaister vnd Brüder der des Göttlichen scheinbarlichen glantz. Wer aber seinen bruder nit liebet/der wirt nimmermehr ins licht komen. Hergegen/ wer seinen Bruder liebet/omb Christi willen/ bey dem ist kein Ergerniß.

Nun ist die Ergerniß zwayerley: Scandalum Actiuum & Passiuum. Wer eine rechte Christliche Lieb hat/ der erfrewet vnd tröstet seine brüder/wenns ihnen vbel gehet: hat sein Bruder indert einen Mangel/ sähl oder gebrechen/ so stößt/schlächt/schildt vnd schendet er ihn nicht/sonder hilfft ihme sein geprechē vnd bürde tragen/wie Paulus vermanet: Einer trag des andern last. Vnd wie wir sprichworts weise zusagen pflegten: Gleiche bürd/bricht niemands den hals. Hat einer ein rechtschaffene/ungefarbete/herzliche Lieb gegen seinen Bruder/ so darff er ime vnter augē gehen/strafft/vermahnt vñ züchtigt in auß der Lieb/ so er gegē im tragt/wie vns auch Gott allesampt geliebt hat. Wenn hat vns Gott geliebt? Gleich da wir noch seind waren/hat vns Gott geliebet in seinem Son(sagt Paulus) Nit das wir seinde bleiben solten/ sondern freund würden/ vnd die Lieb Gottes vnd den Todt Christi gereizet werden solten onserē Brüder gleicher weise zulieben. Derhalben sagt Johannes: Wer seinen Bruder hasset/der ist im finsterniß/wandelt im finsterniß/ vnd weiß nicht wo er hin gehet: daß die Finsterniß ha-

## Die Sechste Predig

ben seine augen verblindt. Das ist/ Er ist ein Todtschlesger/ ein nendischer/ heffiger Mensch/ darumb hat er kainē platz im himmel/ die augen seind ihm verbunden/ vñnd leufft mit seiner blindtheit in die hellische flammen. Das hat Christus gelehrt: **Matth. 5.** Wer mit seinem Bruder zürnet/ spricht er/ der ist des Gerichts schuldig. Wer aber zu seinem Bruder sagt/ Kacha: der wirt schuldig des Raths. Wer aber sagt: Du Narr/ der wirt schuldig des hellischen sewers. Vñ was Christus hie mit Worten geredt hat/ dz bestetigt er mit der that hernach in dem Parabel vom himelreich vñnd einem König/ der mit seinen knechten zu rechnen anfieng: Da kam ihm ainer für/ der war im zehen tausent pfund schuldig. Da ers nun nit hett zu bezalē/ hieß der Herr verkauffen in vñnd sein weib/ vñ seine kinder/ vñ alles was er hett/ vñ bezalen/ Da fiel der Knecht für ihn nider/ vñ pat in/ vñnd sprach: Herr hab gedult mit mir/ ich wil dir's alles bezalē. Da jamert den Herren desselbigen knechts/ vñnd ließ in los/ vñnd der schuld erließ er in auch. Was thāt aber der Bößwicht? Er gieng daruon/ vñnd erwischte auff dem weg einen auß seinē mitgesellen/ der war ime hundert pfennig schuldig: denselben würget vñnd gurgelt er so lange/ warff ihn auch ins gefengniß/ bis das er ime bezalct: wolte seine erbarmliche Bitt nit annemen/ vnangesehen/ das ihm sein Herr so ein grosse summa gelts/ auß gnaden vñ erbarmung erlassen hat. Was geschach aber? Seine Mittgesellen als sie solchs erfahen/ werden sie sehr betrübt ober den handel/ zaigens dem Herrn an/ welcher heffig darob erzürnet/ vñnd foddert den vñndanckbarn Knecht zu sich/ sagend: Du Schalecks knecht/ alle schuld hab ich dir nachgelassen/ dico weil du mich hatest: soltestu dann nit auch dich erbarmet habē ober deinen Mitknecht/ wie ich mich ober dich erbarmet habe? Derhalben oberantwortet er ihn den peinigern/ bis das er bezalct alles was er im schuldig war. Da beschluß der Herr das Parabel: Also wirt auch mein himelischer Vatter euch thū/ so jr nit von herzen vergeben werdet ein jeglicher seinem bruder.

Nun folget weiter/ vñnd thut der hailig Johannes einvermanung: Ihr Kindlin/ Ich schreibe euch/ das euch die sünd vergeben vñnd verzeihet werde durch seinen Namen. Ich schreibe euch Vättern/ dann jhr habet  
erkens

Ob̄er die erste Epistel Johannis. XXXV

erkennet den/der von anfang ist. Ich schreib euch  
 Jünglingen / dann jhr habt den bößhafftigen v̄-  
 berwunden. Ich schreib euch Kindern / dann jhr  
 habt den Vatter erkendt/2c. Welcher Condition vnd al-  
 ters sie seyn / denen schreibt er zue : Er nimpt Junge kinder  
 für die handt / die er Infantes heisset : Er nimpt alte Vätter /  
 die er Patres nennet / so den waren Gott erkent haben: Er nimpt  
 junge gesellē / die er tituliert / adolescētes, vñ schreibet einem jedē  
 zue / was seines stands ist. Mit dem lobspruch wil er sie reitzen/  
 das sie sich mehr lobsam machē sollen / Dann mit loben erhel-  
 tet man oft mehr bey den leuthen / als mit lesteren vñnd schel-  
 ten / oder schenden. Johannes greiffet wol in die versamlung Je-  
 su Christi / vñnd ist die lehr: Das die Kirch / wolche ein Tempel  
 Gottes ist / auß lebendigen steinen zusamen gesetzt sey: In dem  
 selbē Tempel / seind kinder / junge gesellen / vñ alte Vätter. Den  
 er sagt / Scribo vobis infantibus, scribo vobis adolescētibus, scribo vo-  
 bis Patribus: Damit wil er sie locken / das sie thun / was Gott v̄  
 ihnen haben wil. Von den Vättern wil er haben / das sie ihren  
 Obristen Vatter erkennen sollen / die weil sie nimer auff der  
 gruben gehen / vñnd bald von himmen faren müssen. Bey dieser  
 welt / pflegen sich die alte leuth bißweilen zu rhümen in Conui-  
 uijs vñnd Gastereien / auch in gegenwerth etlicher züchtigē Jü-  
 gfrawen / Fräwen / Matronen vñnd jungen gesellen / was sie für  
 bubensuck in iren jungen tagen geübt / vñnd mainen / sie habens  
 ein Ehr. Siereissen grosse prillen / was sie ihre tage gesehen /  
 wolchen Herrn sie gedienet haben / 2c. das ist jr lust vñnd freude.  
 Johannes aber wil / das sie ihren Gott erkennen / der lang vor  
 Kayser Iulio, König Alexandro, vor Tito, Vespasiano, Constanti-  
 no, Theodosio gewesen / das sie sich zu dem bereidt macheten / vñ  
 ihm dieneten. Das stehet den alten wol an. Aber die roche lust  
 haben von Vuberey / sünd vñnd schand zureden / ob gleich die  
 krafft vñnd sterck nit vorhanden / vñnd der will dennocht zu sün-  
 digen / zu kriegen vñnd vnglück zustiffen da ist / Das stehet den  
 frommen Christlichen Vättern nit wol an.

Ich schreib ich jungen gesellen / dann jhr habt  
 den bösen vberwunden / 2c. Junge gesellē frewen sich / dz  
 sie starcke bein haben zu jagen / zu lauffen / zu hezen / 2c. Itē / das

## Die Sechste Predig

sie einen jungen frischen / gesunden / wol proportionirten Leib haben zu fressen vnd zu sauffen. Nun das gehet wol ein weit hin / so lang es kan vnd mag: Aber das stehet den jungen gesellen wol an / wenn sie starck vnd wol vnderfakt seyndt in Gottes wort vnd darinnen wandlen / das sie starcke Fechter vnd helden seyn / wider die fresseren / trunckenhait / vnzucht vnd vntugendt. Derhalben sollt euch das wort Gottes lehren / das jr keusch / züchtig / mässig / Gottesfürchtig lebet / vnd das were euwerehr / lob / vnd rhum.

**I**ch schreib euch Kindern / denn ihr habt den Vatter erkent. Ire klaine Kinder / mercket / das wie jr ewere Eltern freundlich vñ zart anredē von der wiegen her / auch ewern himlischen ewigen Vatter sollet von jugent auff lehren erkennen vnd anrueffen / Abba, lieber Vatter. Dann derselbe hat ewer Vatter vnd Muetter zu Instrumenten vnd werckzeugen gelassen vnd verordnet / das jr auff die Welt pracht / vñ zur hälligen Tauff getragen worden sendt / Ir solt das schöne himmelreich erkennen / das euch Christus in der Tauff zugeben zugesagt hat. Demnach / lobt Johannes alle drey Stende / vnd wil sagen: Lieben Vätter / Jüngling / Kindlein / Ich bitt mit diesem schreiben / das / so irs nit seidt / wie ich euch genennet hab / so wollet euch nur befeiffigen / das irs forthin warhafftig sein möget. Man nennet manchen Sanctissimum, nit das ers ist / sonder das er sichs zusein / befeiffige: Also müssen wir auch thun: Vñ wen das geschicht / alsdā werden wir liebe Kinder des Vatters sein. Also spricht er: Lieben Vätter / Jüngling vnd Kinder / ic. Das hat er von Jesu Christo gelehret / vñ suecht mit disen Worten nichts anders / dan vnser seligkeit / Darum spricht er vns freundlich zu. Ir alten Meier / euch neine ich meine Kinder / jr seidt meine Söhne / dan jr habt erkandt den / der von anfang ist: Ihr jungen gesellen seidt meine Kinder / dann ich wolt euch gern Christo zupringen: Ir Seuglingen seidt meine Kinder / vnd ich schreib euch allen zusampt als meinen geliebte Kindern / das euch die Sünd verziehen vnd vergeben werden durch den Namen Jesu Christi.

Da ist widerumb der Grundt vnd das hauptstück der Christlichen lehr. Johannes greiffet jmer dar den Grundt ab /

Ob̄er die erste Epistel Johannis. XXXVI

ahn/wie er im anfang seiner Epistel gesagt : Vnnd das blut Christi macht ons rein von allen sünden. Vnnd zuuor spricht er: Wir verkündigen euch das wort des lebens / Verbum vitae, nemlich das leben/das ewig ist. Ich sag nicht / das euch durch Petri/Pauli/oder Augustini Namen die sünden vergeben werden/sondern durch den Namen Jesu Christi. Also seind die Mittel in der Kirchen nit krefftig ohne das verdienst Christi. Wegen der kirchendiener / seind die hochwürdige Sacrament nit heilsam/den kleinen kindlein die sünd zu vergeben / Denn wenn das sein solte/ so weren wir nimmermehr gewis/ ob wir das ewig leben solten habē/oder/ das wir durch das blut Christi von sünden gewesen werden/wenn es auch der allerheiligste diener auffm Erdboden were/ja als die Engel selbst. Wenn ich aber den Namen Jesu ergreiff/ so neme ich alles was Christus hat / vermag/ verdienet vnnd erworben hat. Paulus strafft seine Corinthen: Einer sagt (spricht er) Ich bin Paulinisch / der ander / Ich bin Apollinisch / der dritte / Ich bin Cephsisch/der vierte / Ich bin Christlich. Wie? Ist nun Christus in stück zerthailt? Ist dan Paulus für euch gekreuzigt? oder/ seide ihr in Pauli nhamen getaufft? hat Apollo für euch gelitten: Dieweil aber kain ander für euch ist gekreuzigt worden/denn allain Jesus Christus/so erlanget ihr allain von ihme die seligkeit/vnnd von kainem andern. Gebraucht aber die verordneten Mittel Gottes von dem verordneten Priester. Vnnd es irret mich gar nichts / wie heilig oder Gottlos der Diener sey. Wieswol es pillich were / vnnd zu pitten vnnd zu wünschenschen / das die Kirchen diener auch so einen onschuldigen wandel fūereten/als die Engel im Himmel. Aber doch so entzeucht seine boßheit den Sacramenten gar nichts: es pessert sie auch seine frombkait gar nichts: wie der Augustinus bittet: Domine nostra sunt seruitia, tua autem Sacramenta: Herr GOTT/ du bist der Herr der Sacrament / wir seind aber nur onwürdige diener.

Die Donatisten in Aphrica, so fast wahren/wie zu vnsern zeitten die Widertauffer seind/ohne das die Wider Tauffer allain auff den grundt tauffen wollen/welcher ist der Glaub/dieselben wolten das die Tauff nit krefftig sein solt / wenn der Diener vnnd Minister mit sünden vnnd lasteren besleckt were/  
Sunderten

## Die Sechste Predig

Sunderten sich derhalben von der Christlichen versamlung vnd Catholischen Kirchen ab / vnd parveten inen eine besunder Capell / das war ein Sect / dieselbe solt allain tauben vnd goltrem sein. Dardwider der hailiger Augustinus also schreibt : Es tauff Petrus / Paulus oder Judas : Christus Jesus der im Jordan ist getaufft worden / der macht die Tauff heilsam vnnnd krefftig. Derhalben schreib ich euch (sagt Johaanes) Kindlein / das euch die sünd vergeben werden durch seinen Namen. Er sagt nit in præterito: Remissa nobis sunt peccata, sie seindt euch vergeben / sondern er redt in præsentia, Remittuntur vobis, sie werden euch vergeben : Damit sich keiner drauff verlasse / vnd sündige jmer thalein. Er spricht nit / Ja liebe kinder / die sünd seindt euch nit verlassen / sonder sie werdē euch vergeben. Chrysostomus sagt : Was wolt doch ein Mensch drum geben / das er einer grossen bürde mocht los werdē / die er auff den halß hat ? Fürwar / wenn er gleich tausent meil solt lauffen / es würde ihm nit beschwärllich sein. Solt dann nit auch ein Christ gedencen / wie er doch der grossen beschwerlichen bürden seiner sünden entlediget werden kündt / weñ er auch gleich tausent meil wegs drum zu sueß lauffen soll ? Nun wil Gott nicht / das du viel tausent meil wegs postiern derhalben sollest : Du hast wol ein geringers vnd leichters medium. Du solst dich nur tauffen lassen: Das ist nun durch Gottes gnad beschehen. Wenn du aber getaufft bist / vnd wider gesündiget hast / so thu Buß / vnnnd soltest im glauben an Christum / durch welches blut du gewaschē bist / vnd in der Lieb Gottes vnd des Nechsten fürtrefflich sein. Das schreib ich euch kindern (wil Johannes sagen) das euch die sünd nit allain vergeben seindt in der Tauff / sondern sie werden euch auch vergeben semper vnd vbiq; allzeit vnnnd an allen örten.

Wenn aber ein klainmütiger Mensch durch des Teuffels eingeben verzagen wolte / so thümpt Johaanes vnd spricht: Sie werden euch vergeben durch den Namen Jesu Christi / dann jr habt den Vatter erkant. Da habt jr ein seine Lehr wider die Widertauffer vnnnd kinderfeindt / so die armen kindlein des ewigen lebens vnd des verdiensts Christi wollen beraubē / dieweil sie dieselbige wolle von der Tauff abtringen / da sie sprechen:



Uber die erste Epistel Johannis. XXXVII

chen: Sie wissen nicht / was Tauff ist / oder wazu sie nutz. Nun aber müssen sie ja einmal Christo eingeleibt werden / sollen sie anders selig werden: Sollen sie selig werden / so müssen sie die Tauff Christi empfangen in gemeinschaft der Kirchen / wolche der Leib Christi ist: Dann außserhalb des Leibs Christi / ist keine seligkeit. Die Kirch ist der geistlich Leib Christi / wolcher ihme so lieb ist / als sein eigen blut vnd fleisch gewesen ist. Christus est Saluator Corporis sui: sagt Paulus / Christus ist <sup>Ephes. 5.</sup> ein Seligmacher seines Leibs / 2c. das wir durch den heiligen Geist zu dem Leib sollen getaufft werden / vñ dardurch genießen wir seines verdiensts. Vnd dieweil Christus zu seine Jüngern gesagt / Man solle die Kindlein zu ihme kommen lassen / vnd ihnen nit wehren / dann das Himmelreich gehört ihnen zu / auß <sup>Marc. 10.</sup> der verheiffung vnd verdienst Christi. Dañ Christus ist so wol gestorben für sie / als für die alten sündler. Sollen nun die Kinder selig werde / so müssen sie durch den Namen Jesu selig werden. Vnd alle müssen Christo zu pracht werden durch den weg der lehr / vnd durch die Tauff. Durch die lehr / werden die Türcken / Juden vnd Heiden herzu pracht: durch die Tauff / die Kinder / als der Same Abrahæ / durch die Beschneidung. Darum / sag ich / soll man die Kinder zur Tauff bringen. Sie aber gilt nichts der vnvernünftigen Widertaufer schreyen vnd toben / wenn sie von den kindlein sagen: Sie haben keinen glauben / sie habē keine sünd: Was bedürffen sie dañ der Tauffe? Aber das ist der Teuffels wort / das heist den frommen David lügenstrafft / der also spricht: Siehe / ich bin in sünden empfangen / vñ mein Mutter <sup>psal. 50.</sup> hat mich in sünden empfangen. Das heist den hailigē Paulum lügenstrafft / da er sagt: Das wir auß der Natur Kinder <sup>Ephes. 2.</sup> seind des zorn Gottes. Vñ / das die Sünd ist in die welt durch einen Menschen kommen / Durch die Sünde ist kommen der <sup>Rom. 5.</sup> todt vber alle menschē. Das ist wol wahr / daß das kleine kind nit wirklich gesündigt hat / Aber nach dem es von Adam her gezelet / vnd auß der vergiftten natur geboren ist / so bringt es sünd mit sich auff die Welt auß Mutter Leib. Dann hett es keine sünde / so were ihme ger Todt Christi nichts nutz / der nur derhalben kommen ist / das er die arme sündler zur Büß berueffet / vnd sie selig machet / dann er wil nit den Todt des sünders / wie Ezechiel sagt / sondern das er sich bekere vnd lebe. <sup>Ezech. 18.</sup>

R Ist

## Die Sechste Predig

Ist aber nun Christus eben so wol gestorben für die Kinder/als die alten erwachsenen / so solten sie von dem heilsamen Mittel nit außgeschlossen werden. Vnd ob sie wol kainen glauben haben / so geußt ihnen doch der hailig Geist die Tugenden ein/wie sie dann auch Virtutes infusa heissen. So kan auch der Glaub der Christlichen Kirchen vnd Befattern den Kindlein helfen. Vnd es stehet des Herrn Barmherzigkeit wol an / das er ihme seine Gnad lasset grösser sein/denn die sünd. Vnd warumb solt die Gnad Christi dem Kindlein nicht können das ewig leben geben / hat doch die einige Sünd alle Menschen durch vnd in Adam verdammen können? Wen es aber zu verstand kumpt / müesz es für sich selbst glauben / vnd gutes wirken zu seinem hail. Vnd ob wol das kind nit ein groß quaderstein oder werckstück an der Kirchen Gottes ist / so soll es doch ain stück des Tempel Gottes halten. Wenn sie wir nun zum Tauff prache haben/soll man sie auffziehen / nit allain pa pa / vatter vnd muetter zuruffen / sonder das sie auch zugleich mit der milch Christum auß der dütten saugen/vnd auß der hailigen Apostolischen Schrift vnd lehr vnterwiesen/vnd zum erkandnuß Jesu Christi gezogen werden. Seind wir alte Vätter / so sollen wir gedencen / das wir alles vnnütz geschweß / fantasen vnd ehümen faren lassen. Vnd wenn wir starcke Jüngling sein/solten wir nit sauffen/fressen/balgen/schelmeren vnd Buebenstück treiben / damit wir nit in die feurige flamme vnd hellischen pfuel faren. Derhalben betrachtet wol diese wort / die jr nun zum offtermal gehört habt/vnd hören werdet: Wachet/siehet fest im glauben/handelt männlich vnd dapffer/ seid getrost vñ vnuerzagt / alle ewere ding soll in der lieb geschehen/ &c.

Auff das wir kinder des ewigen Vatters mögen  
sein vnd bleiben / Darzu woll ons helfen  
der Son Gottes Jesus Chri-  
stus/ &c. Amen.



Die Siebende